

**Einfache Anfrage Bucher-St.Margrethen:
«Erfüllt die schwarze Liste ihren Zweck?»**

Seit dem Jahr 2015 führt der Kanton St.Gallen eine «schwarze Liste» mit säumigen Zahlerinnen und Zahlern von Krankenkassenprämien. Die Liste wurde mit dem Ziel eingeführt, die Zahlungsmoral der Versicherten zu verbessern und die Anzahl der Verlustscheine bei den Krankenkassen zu senken, weil sich der Kanton an diesen beteiligen muss.

Wer die Prämien nicht bezahlt und deswegen betrieblen wurde, wird auf die schwarze Liste gesetzt. Wer dort aufgeführt ist, erhält nur noch die dringendste Notfallbehandlung und kann keine umfassende medizinische Versorgung in Anspruch nehmen. Die behandelnden Ärzte müssen entscheiden, ob es sich bei einem auf der Liste aufgeführten Patienten um einen Notfall handelt. Findet die Behandlung trotzdem statt und handelt es sich nicht um einen Notfall, liegt das finanzielle Risiko beim behandelnden Arzt bzw. beim Spital. Die genaue Definition eines medizinischen Notfalls ist unklar, wie aus einem aktuellen Gerichtsurteil hervorgeht.

In den letzten Tagen wurde bekannt, dass ein auf der Liste aufgeführter Patient im Kanton Graubünden an den Folgen einer HIV-Infektion verstarb, weil die Krankenkasse die nötigen Medikamente nicht bezahlte. In einem St.Galler Fall wurden die Kosten für eine Geburt nicht übernommen. Dieser Ausschluss eines Teils der Bevölkerung von der medizinischen Versorgung ist moralisch bedenklich.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen stehen aktuell auf der Liste?
2. Erfüllt die schwarze Liste säumiger Prämienzahler im Kanton St.Gallen ihren Zweck, hat sich die Zahlungsmoral bei den Krankenkassenprämien verbessert?
3. In wie vielen Fällen seit Einführung der Liste wurde eine medizinische Behandlung verweigert? Um was für Fälle handelt es sich dabei?
4. In wie vielen Fällen seit Einführung der Liste wurde von den Krankenversicherern die Kostenübernahme für eine erfolgte medizinische Behandlung verweigert? Um was für Fälle handelt es sich dabei?
5. Ist die Regierung mit der Umsetzung der schwarzen Liste durch die Krankenkassen einverstanden?
6. Teilt die Regierung die ethischen Bedenken bezüglich der Folgen für die finanziell Schwachen, welchen aufgrund der schwarzen Liste die medizinische Versorgung verweigert wird?»

8. Mai 2018

Bucher-St.Margrethen